

Marty Machowski

JUNGEN

UND

MÄDCHEN

Wie Kinder ihr Geschlecht als Gottes Geschenk schätzen lernen



JUNGEN UND MÄDCHEN

Wie Kinder ihr Geschlecht als Gottes
Geschenk schätzen lernen

MARTY MACHOWSKI



»Gott schuf den Menschen
nach seinem Bild.
Als Gottes Ebenbild schuf er ihn,
als Mann und Frau schuf er sie.«

1. Mose 1, 27

Liebe Eltern, liebe Bezugspersonen,

dieses Buch wurde geschrieben, um euch aufzuzeigen, wie ihr mit Kindern über die wunderbare Wahrheit sprechen könnt, dass Gott jeden von uns nach seinem Plan als Mann oder Frau geschaffen hat. Bis vor wenigen Jahrzehnten hätte sich niemand vorstellen können, dass so viele Menschen Verwirrung in Bezug auf ihr Geschlecht empfinden. Heute fasst jedoch die Idee in unserer Kultur immer mehr Fuß, dass man sich sein Geschlecht aussuchen kann.

Für Kinder ist das sehr verwirrend. Wir können uns jedoch völlig auf Gottes Wort verlassen und Kindern helfen, das biologische Geschlecht, mit dem wir geboren werden, als Gottes gutes Geschenk an uns anzuerkennen. Du kannst vielleicht deine Kleidung wechseln, aber nichts kann deine von Gott gegebene biologische sexuelle Identität ändern. Wenn Gott dich als Mann schuf, wird sich das niemals ändern. Wenn Gott dich als Frau schuf, kann keine Handlung deinerseits bewirken, dass du jemand anders wirst als die Person, als die Gott dich gemacht hat.

Das Buch soll Kinder auch dazu ausrüsten, anderen Menschen, bei denen vielleicht Verwirrung über ihr Geschlecht herrscht, mit Zuwendung und Liebe zu begegnen. Während des Lesens erfahren Kinder etwas von der Liebe Gottes, die er uns in Jesus zeigt, und darüber, wie wir anderen diese Liebe durch Worte und Taten zeigen können.

Du kannst das Buch *Jungen und Mädchen* proaktiv verwenden, indem du es jüngeren Kindern vorliest, oder es im Bücherregal aufbewahren, auf das du zurückkommst, wenn das Thema aufkommt. Wie auch immer es bei dir zum Einsatz kommt – ich bete dafür, dass das Buch dir dabei hilft, den Kindern, die du liebst, die Schönheit von Gottes perfekt geplanter Schöpfung zu vermitteln.

Gott segne dich und die Kinder beim Lesen des Buches.

Marty Machowski



Es war Pausenzeit auf dem Schulhof.
Die Mädchen wollten seilspringen und luden Maya dazu ein.

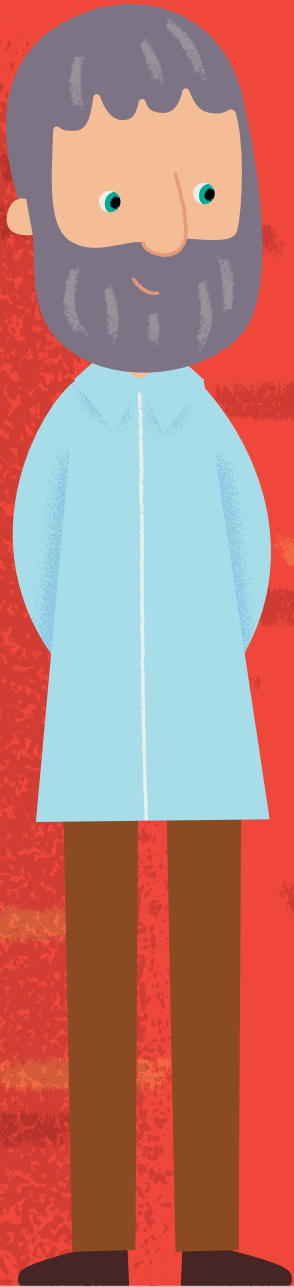
»Ich gehe lieber Fußball spielen«, antwortete Maya,
lief davon und winkte den Jungs zu, damit diese ihr
den Ball zuspielten.



Maya war sehr sportlich. Sie spielte gern Fußball, konnte super Klimmzüge machen, auf Bäume klettern und vor allem gut rennen.

Ihr Lehrer, Herr Schulz, schaute den Kindern beim Spielen zu. Er sah, wie flink Maya den Ball dribbelte. Keiner der Jungs konnte ihr den Ball abnehmen.

»Sie ist schnell wie der Wind«, dachte er, als die Schulglocke das Ende der Pause ankündigte.



Die Kinder machten sich auf den Weg ins Schulgebäude und Maya rannte ganz vorn als eine der Ersten mit. Dabei hörte Herr Schulz, wie Leo hinter Maya herrief:

»Wenn du weiter so mit den Jungen spielst, wirst du dich noch in einen Jungen verwandeln!«

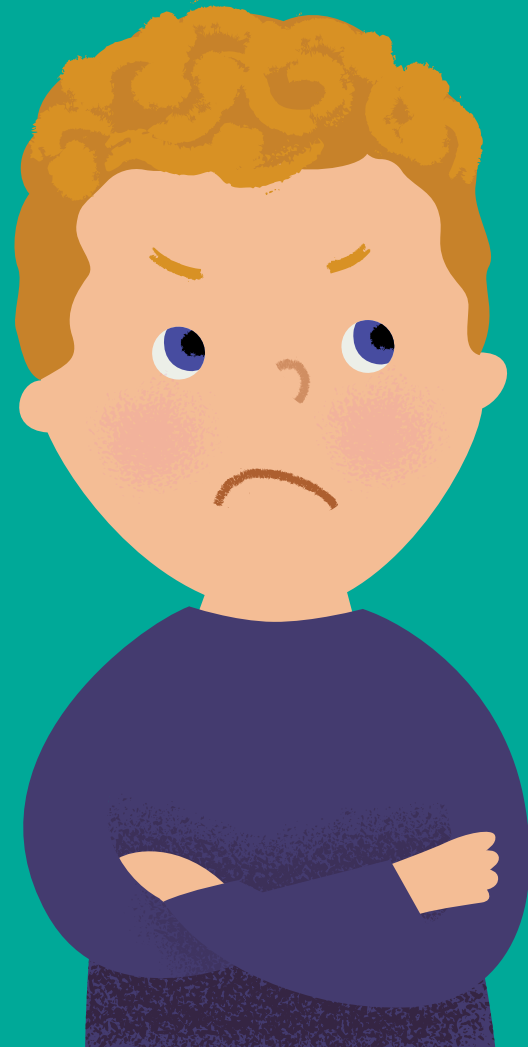
»Stimmt das, Herr Schulz?«, fragte Maya.
»Werde ich mich in einen Jungen verwandeln?«
Das wollte sie ganz bestimmt nicht.




»Nein«, antwortete Herr Schulz, »das stimmt nicht.
Mädchen können sich nicht in Jungen verwandeln.
Gott hat sie so geschaffen, dass sie ihr ganzes Leben lang
Mädchen sind. Leo, war es nett von dir, so etwas zu sagen?«

Leo verdrehte die Augen, sagte aber trotzdem:
»Tut mir leid.«

Herr Schulz sagte: »Danke, Leo.
Lasst uns in der nächsten Schulstunde
weiter darüber sprechen.«





Die Kinder setzten sich im Klassenzimmer auf ihre Plätze. Herr Schulz schrieb an die Tafel:

Unser Geschlecht - ein gutes Geschenk von Gott.

Dann drehte er sich zur Klasse um und sagte:
»Schauen wir mal nach, was die Bibel dazu sagt.
Wisst ihr, was das Wort ›Geschlecht‹ bedeutet?
Es ist Gottes gutes Geschenk an uns, dass er uns
entweder männlich oder weiblich geschaffen hat.«

Unser Geschlecht

ein gutes Geschenk
von Gott



Herr Schulz fuhr fort:
»Das erste Buch der Bibel heißt 1. Mose.
Dort steht in Kapitel 1, Vers 27:

**›Und Gott schuf den Menschen
in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn;
als Mann und Frau schuf er sie.«**

»Also«, fragte Herr Schulz die Klasse,
»was sagt die Bibel darüber, wie wir gemacht sind?«

Lilly antwortete: »Wir sind nach Gottes Bild geschaffen.«

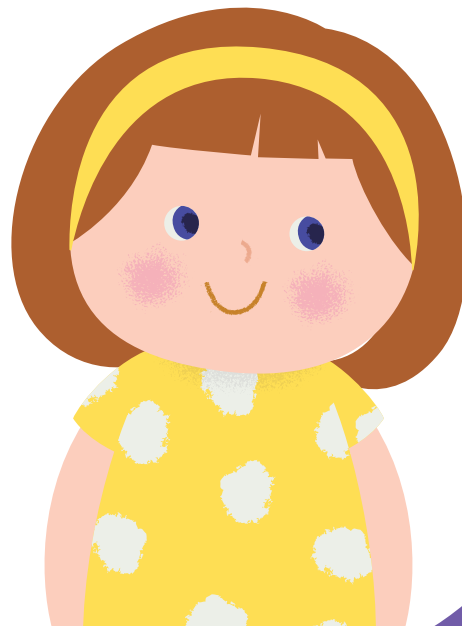
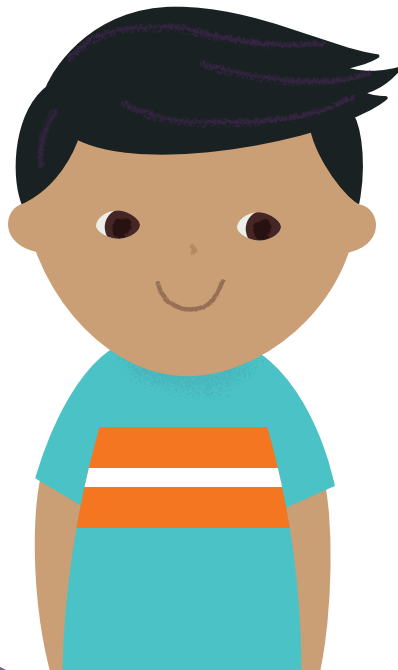
»Stimmt«, sagte Herr Schulz, »und was noch?«


Leo sagte langsam:

»Gott bestimmte, dass einige von uns

JUNGEN

und andere **MÄDCHEN** sein sollten.«





Dann flüsterte er leise: **»Es tut mir leid, dass ich gemein zu dir war, Maya. Ich habe mich einfach geärgert, dass du schneller bist als ich.«**

»Schon okay«,

antwortete Maya.

Herr Schulz war noch nicht fertig. Er fragte: »Wusstet ihr, dass man an eurem Blut erkennen kann, ob ihr ein Junge oder ein Mädchen seid?«

»Igitt!«, schüttelte sich Maya.



»Wie meinen Sie das? Junge zu sein, ist in meinem Blut?«, platzte Tim heraus. Er fand, dass das richtig cool klang.

»Junge zu sein, ist in deinen Fingern, deinen Zehen, deinen Augen und deinen Haaren. Gott gibt jedem von uns einen besonderen Code, der sich in jeder winzig kleinen Zelle deines Körpers befindet. Da gibt es einen Code für die Farbe deiner Haut, deiner Haare und deiner Augen. Und es gibt einen Code, der sagt, ob du ein Junge oder ein Mädchen bist.«

»Mädchen haben XX als Geschlechtscode – und der macht sie weiblich. Jungen haben einen anderen Geschlechtscode, nämlich ein XY – und deshalb sind sie männlich. Dein Geschlechtscode ist in jeder Zelle deines Körpers gespeichert«, erklärte Herr Schulz.



»Ich glaube, das macht Mädchen extra-extra-toll«, sagte Lilly.



»Vielleicht«, antwortete Herr Schulz, »aber Jungen sind auch super!«

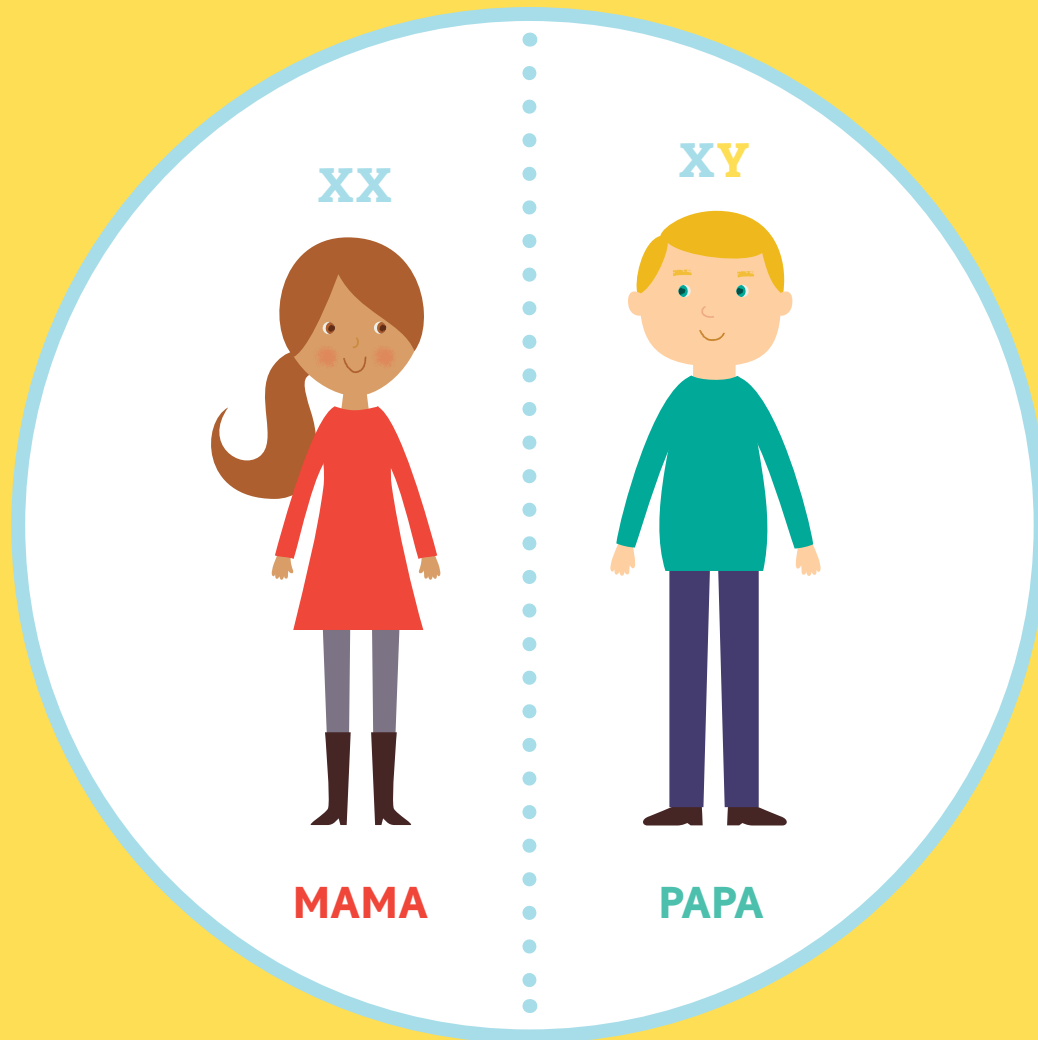
»Kann man sich seinen Code aussuchen?«,
fragte Lotta.

**»Nein«, antwortete Herr Schulz,
»die eine Hälfte davon kommt von
deiner Mama und die andere Hälfte
von deinem Papa.«**



»Können Mamas und Papas aussuchen,
wer ein X oder ein Y bekommt?«,
fragte Lilly.

Auch das verneinte Herr Schulz: »Gott wählt den Code für dich aus. Dein Geschlecht ist sein Geschenk an dich. Die Bibel sagt uns, dass Gott die ganze Welt und alles darin erschuf.



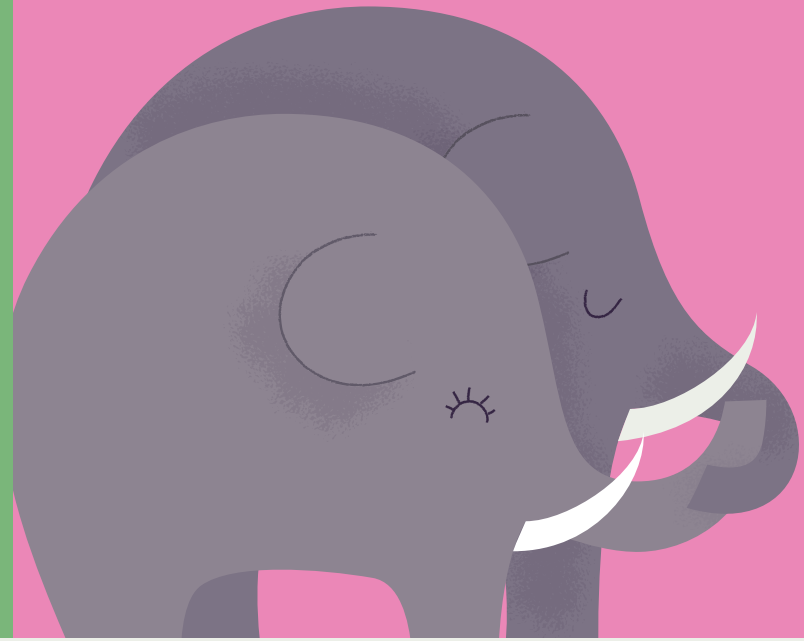
Zuletzt schuf Gott einen Mann und eine Frau, die sich um die Erde kümmern sollten. Er machte sie zu Partnern, damit sie die Welt gemeinsam pflegen und mit vielen weiteren Mädchen und Jungen füllen konnten!«

»Kennt jemand die Namen des allerersten Mannes und der allerersten Frau?«, fragte Herr Schulz.

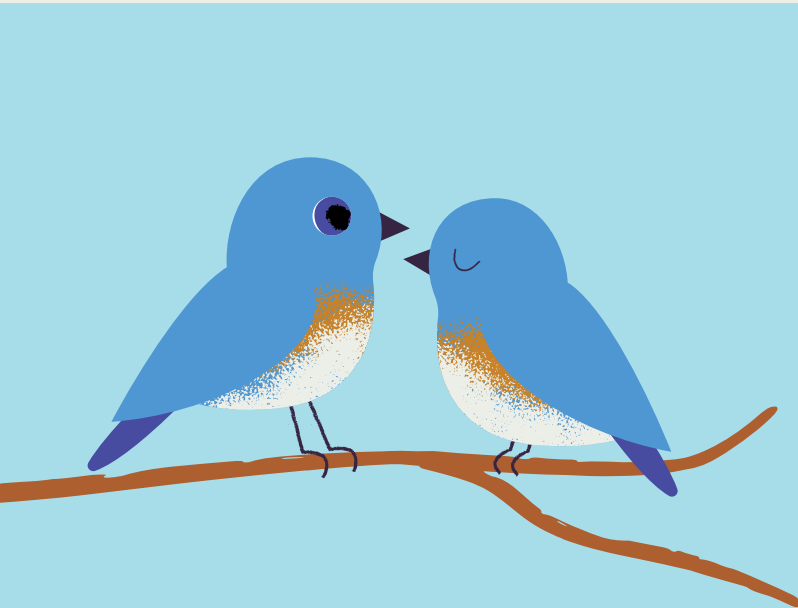


»Adam und Eva!«,
rief Leo in die Klasse hinein.

»Das stimmt«, sagte Herr Schulz,
»vergiss nur beim nächsten Mal nicht,
zu warten, bis du aufgerufen wirst, Leo!«



Herr Schulz erzählte weiter: »Gott schuf zuerst Adam und gab ihm den Auftrag, jedem Tier einen Namen zu geben. Als Adam die Tiere benannte, sah er, dass sie alle einen Partner hatten. Es gab männliche und weibliche Löwen, männliche und weibliche Elefanten, männliche und weibliche Zebras, männliche und weibliche Affen und auch männliche und weibliche Tauben!



Aber Adam konnte niemand finden, der zu ihm passte.
Nur Adam hatte keinen Partner!«

»Darum sagte Gott zu Adam:

»Es ist nicht gut für dich, dass du allein bist.

Ich werde dir eine Helferin machen.«

Gott ließ Adam in einen tiefen Schlaf fallen
und machte aus seiner Rippe eine Frau
– die perfekte Partnerin für Adam.«



»War sie extra-extra-toll?«, fragte Ida.

»Ja, das war sie«, antwortete Herr Schulz.

»Als Adam vom Schlaf erwachte, freute er sich sehr. Zuerst nannte Adam sie einfach ›Frau‹. Später gab er ihr den Namen ›Eva‹. Gott machte Eva, damit sie sein Bild auf der Erde widerspiegeln würde, genau wie Adam.



Gott sagte Adam und Eva, dass sie zusammen im Garten arbeiten und die ganze Erde mit ihren Kindern füllen sollten. Dann betrachtete Gott alles, was er gemacht hatte, und sagte, dass es sehr gut war.«

»Wisst ihr«, fuhr Herr Schulz fort, »**jedes Mädchen und jeder Junge haben andere Talente und Begabungen.**«

Manche Mädchen singen und tanzen gern.
Andere Mädchen rennen so schnell
wie der Wind und klettern gern auf Bäume.



Manche Mädchen kochen gern,
während andere lieber Autos reparieren.«





»Manche Jungs können hoch springen und schnell rennen, andere sind Künstler.

Manche Jungen singen und tanzen gern.

Manche kochen, und andere reparieren Autos.
Aber all das ändert nichts daran, wie Gott sie gemacht hat.



Denk immer daran: Ob du ein Junge oder ein Mädchen bist, wird nicht von dem bestimmt, was du tust, magst oder denkst. Unser Geschlecht ist ein besonderes Geschenk von Gott, und er macht nie einen Fehler. Seine Wege sind vollkommen.

Das bedeutet, dass jeder XY-Junge ein wunderbares Geschöpf von Gott ist und dass jedes XX-Mädchen ... «

» ... extra-extra-toll ist!«, rief Ida dazwischen.

»Ja, jede Frau ist wunderbar von Gott als extra-extra-tolles Mädchen geschaffen worden – genau wie du.«

»Ich wünschte, die Geschichte wäre hier zu Ende,
aber noch bevor Adam und Eva eine Familie gründeten,
passierte etwas Trauriges«, erzählte Herr Schulz weiter.

»Gott gab Adam und Eva nur eine einzige Regel.
Sie durften die Früchte von jedem Baum im Garten essen –
außer vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.



Gott warnte sie:
Sie würden sterben,
wenn sie es doch taten!«

»Leider gehorchten die Menschen Gott nicht und aßen doch vom verbotenen Baum. Seit jenem Tag ist jeder Mensch Gott ungehorsam. Die Menschen sind verwirrt, weil sie Gottes Plan nicht kennen und seiner Wahrheit nicht glauben.

**Wir wollen unseren eigenen Weg gehen
und nicht Gottes Weg.**





»Wo kriegen wir Hilfe? Und wie können wir selbst anderen Menschen helfen?«, fragte Tim.

»Gott hilft uns«, antwortete Herr Schulz,
»obwohl die Menschen Gott und seinen Weg ablehnen und sündigen, liebt Gott sie trotzdem. Leo, weißt du, wie Gott uns seine Liebe zeigte?«

»Er schickte uns seinen Sohn Jesus, um uns von unseren Sünden zu retten«, antwortete Leo.
»Wir haben doch gerade erst Johannes 3, 16 auswendig gelernt, oder?«

**»Denn so sehr hat Gott
die Welt geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn
für sie hingab.
Jeder, der an ihn glaubt,
soll nicht verloren gehen,
sondern das ewige Leben haben.«**

Johannes 3, 16

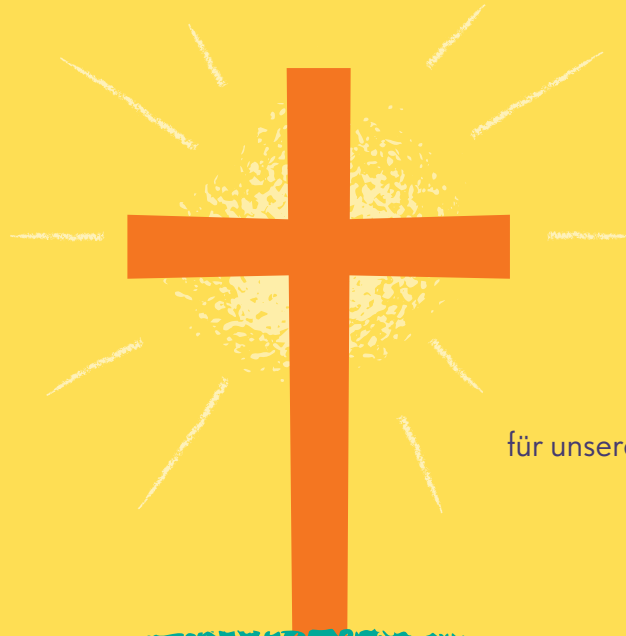
»Stimmt genau!«, lobte Herr Schulz.

»Gott tat etwas ganz Besonderes, um sein Volk von der Sünde zu erlösen. Gott der Sohn, verließ seinen Thron und wurde ein winzig kleines Baby, das im Bauch eines jungen Mädchens namens Maria heranwuchs.



Als Jesus geboren wurde,
war er gleichzeitig ganz
Mensch und ganz Gott.«

»Jesus lebte ein vollkommenes Leben und sündigte niemals.
Deshalb konnte er unsere Sünde auf sich nehmen.
Die Welt hasste Jesus und nagelte ihn an ein Kreuz,
um ihn zu töten.



Gott der Vater bestrafte Jesus
für unsere Sünden, als er am Kreuz hing.

**Jeder, der sich heute von seinen Sünden abwendet und
Jesus vertraut, wird gerettet und bekommt die Vergebung.**

Jedem, der an Jesus glaubt, gibt Gott den Heiligen Geist ins Herz,
um ihn an Gottes Wege und seinen Plan zu erinnern.
Der Heilige Geist hilft uns, für Gott zu leben und zu der Person
zu werden, als die Gott uns geschaffen hat.«

»Wow«, sagte Tim,
»das ist echte Liebe –
für jemand anders zu sterben!«

»Richtig!«, sagte Herr Schulz.
»Darum ist es auch so wichtig,
dass wir andere lieben.
Die Menschen erfahren von
Gottes Liebe, wenn wir sie lieben.«



»Habt ihr eine Idee, wie wir anderen Gottes Liebe zeigen können?«, fragte Herr Schulz.

»Indem wir uns nicht darüber lustig machen,
was andere Jungs und Mädchen gern machen«,
sagte Leo und schaute dabei zu Maya hinüber.

»Indem wir freundliche Dinge
zu anderen sagen und sie ermutigen«,
sagte Tim.





»Jesus sagte, dass wir die Menschen um uns herum lieben sollen – auch die, die eine andere Meinung haben als wir. Darum sollten wir die Menschen lieb haben, die über ihr Geschlecht verwirrt sind und darüber, wie Gott sie gemacht hat«, fügte Lotta hinzu.

»Genau richtig«, stimmte Herr Schulz zu.

»Gott möchte, dass wir andere genauso lieben, wie er uns liebt. Und er möchte, dass wir zu den Menschen um uns herum freundlich sind.«

Fakten über das Geschlecht

- für Kinder erklärt

Jeder Mensch ist einzigartig von Gott geschaffen

David schrieb:

»Ja, du hast meine Nieren geschaffen, mich im Bauch meiner Mutter gebildet. Ich danke dir und staune, dass ich so wunderbar geschaffen bin. Ich weiß, wie wundervoll deine Werke sind. Nichts war dir unbekannt am Aufbau meines Körpers, als ich im Verborgenen geschaffen wurde – ein buntes Gewebe in den Tiefen der Erde. Ich hatte noch keine Gestalt gewonnen, da sahen deine Augen schon mein Wesen. Ja, alles steht in deinem Buch geschrieben: Die Tage meines Lebens sind vorgezeichnet, noch ehe ich zur Welt gekommen bin.« (Ps 139,13-16)

Gott schuf jeden Menschen entweder als Jungen oder als Mädchen und machte das Geschlecht zu einem Teil von jeder Zelle unseres Körpers. Gott bestimmte im Bauch der Mutter nicht nur das Geschlecht eines jeden Menschen, sondern plante auch jeden einzelnen Tag unseres Lebens!

Gottes Wort sagt uns, dass Gott die Menschen mit einem biologischen Geschlecht schuf (vgl. 1 Mose 1,27). So wie die grundlegenden Elemente der Erde ist auch unser biologisches Geschlecht festgelegt. Aber der Sündenfall hat auch unsere Chromosomen beeinflusst. Aufgrund des Sündenfalls wird ein sehr kleiner Prozentsatz von Menschen mit genetischen Störungen geboren. Einige dieser Störungen betreffen die Geschlechtsmerkmale. Es ist wichtig, dass wir denen, die genetische Störungen haben,

Freundlichkeit und Mitgefühl zeigen. Hier sind einige Beispiele:

Es gibt Frauen mit nur einem X-Chromosom (Ullrich-Turner-Syndrom), Frauen mit drei X-Chromosomen, Männer mit einem XXY-Chromosomensatz (Klinefelter-Syndrom) und Männer mit einem XYY-Chromosomensatz. Außerdem gibt es den genetischen Fall, bei dem eine Person sowohl männliche als auch weibliche Geschlechtsorgane hat. Diese Störung entsteht durch eine Mutation der autosomalen Chromosomen (nicht X oder Y). Es gibt mehrere Erbkrankheiten, die die Hormonproduktion oder die hormonelle Sensitivität beeinträchtigen, was zu einer abweichenden sexuellen Entwicklung führt. Ein Beispiel dafür ist die Androgenresistenz, bei der eine Person mit XY-Chromosomensatz weibliche Geschlechtsorgane entwickelt, weil der Körper nicht auf männliche Hormone reagiert. Außerdem gibt es Personen mit zwei X-Chromosomen, die aber männliche Geschlechtsorgane entwickeln, weil Teile des SRY-Gens durch Translokation vom Y-Chromosom auf das X-Chromosom gelangen.¹

Nicht alle Jungen sind gleich, und nicht alle Mädchen sind gleich

Wenn du an Isaaks Zwillingssöhne denkst, fällt dir bestimmt auf, wie unterschiedlich Jakob und Esau bei ihrer Geburt und auch später im Leben waren.

»Als die Zeit der Geburt kam, brachte Rebekka Zwillinge zur Welt. Der erste, der herauskam, war am ganzen Körper mit rotbraunen Haaren bedeckt. Er

wurde Esau genannt. Danach kam sein Bruder heraus. Mit seinem Händchen hielt er Esaus Ferse fest. Er wurde Jakob genannt. Als die Zwillinge zur Welt kamen, war Isaak 60 Jahre alt. Die Jungen wurden erwachsen. Esau kannte sich mit der Jagd aus und war ein Mann des freien Feldes. Jakob dagegen war ein ruhiger Mann, der bei den Zelten blieb.« (1 Mose 25, 24-27)

Esau und Jakob waren sehr unterschiedlich, aber das änderte nichts an ihrem Geschlecht. Beide waren männlich.

Unser Geschlecht wird nicht durch unsere Persönlichkeit oder unsere Vorlieben bestimmt

Das Geschlecht wird durch die Chromosomen bestimmt, die du von deinen Eltern bekommst. Die eine Hälfte kommt von deiner Mama, die andere von deinem Papa. Mamas haben zwei X-Chromosomen und vererben eines dieser X-Chromosomen. Papas haben zwei verschiedene Chromosomen, ein X und ein Y. Ein Baby, das von seinem Papa ein X zusammen mit dem X der Mama bekommt, ist ein Mädchen (XX). Babys, die ein Y von ihrem Papa bekommen, werden als Jungen geboren (XY). Dieser Code ist in jeder Zelle deines Körpers zu finden. Mädchen, die gern auf Bäume klettern oder mit Traktoren spielen, sind trotzdem Mädchen mit zwei X-Chromosomen. Jungen, die gern kochen oder mit Puppen spielen, sind trotzdem Jungen mit einem XY-Chromosomensatz. In Gottes Plan für Männer und Frauen gibt es eine große Vielfalt. Es ist wichtig, dass wir die ungerechtfertigten Geschlechterklischees vermeiden, die man üblicherweise mit dem verbindet, was typisch Junge oder typisch Mädchen ist. Das kann bei Kindern, die nicht in unsere »Schublade« passen, zu Verwirrung führen. Wir möchten sichergehen, dass wir einander ermahnen und erbauen (vgl. 1 Thess 5, 11).

Lasst uns unsere Worte sorgfältig wählen

Gott gibt Jungen und Mädchen eine Vielfalt von Gaben und Talenten. Wir wollen aufpassen, dass wir nicht sticheln oder uns über Kinder lustig machen, die nicht in unser Bild von dem passen, wie ein Mann oder eine Frau zu sein hat.

Die Geschlechterverwirrung unserer Kultur folgt daraus, dass Gottes Wahrheit und seine Wege abgelehnt werden

Wenn wir Gottes Wahrheit und seine Wege ablehnen, läuft es darauf hinaus, dass wir tun, was in unseren Augen richtig zu sein scheint (vgl. Ri 17, 6). Paulus warnt davor, dass Menschen, die die Wahrheit Gottes gegen die Lüge eintauschen (vgl. Röm 1, 25), schon bald die biblische Wahrheit über alle möglichen Dinge ablehnen – das Geschlecht mit eingeschlossen.

Wir sind dazu berufen, unseren Nächsten zu lieben

Wir sind dazu berufen, die Menschen, die Gott ablehnen, mit Liebe und dem Evangelium zu erreichen. Matthäus erzählt uns Folgendes über Jesus: »Jesus sah die große Volksmenge und bekam Mitleid mit den Menschen. Denn sie waren erschöpft und hilflos – wie Schafe, die keinen Hirten haben« (Mt 9, 36). Dann sandte Jesus seine Jünger zu ihnen, damit sie ihnen die Wahrheit mitteilten und die Kranken heilten. Jesus sagte auch: »Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst« (Mt 22, 39). Wir sollten also Mitgefühl für Menschen empfinden, die über ihr Geschlecht verwirrt sind. Lasst uns ihnen Jesu Liebe weitergeben, indem wir ihnen die Gute Nachricht von seinem Königreich erzählen!

¹Diese Informationen wurden von Dr. Lisa McKernan zur Verfügung gestellt. Sie war bis 2018 außerordentliche Professorin für Biologie am Chestnut Hill College, Philadelphia (USA).

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über dnb.de abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Originally published in English under the title:
God Made Boys and Girls: Helping Children Understand the Gift of Gender
Copyright © 2019 by Marty Machowski
Illustration Copyright © 2019 New Growth Press
Published by New Growth Press, USA. All rights reserved.

German translation edition © 2024 by Verbum Medien gGmbH, Germany.
All rights reserved.
This German edition published in arrangement with New Growth Press
through Riggins Rights Management.

Titel des englischen Originals:
God Made Boys and Girls: Helping Children Understand the Gift of Gender
© 2019 by Marty Machowski
Illustrationen © 2019 New Growth Press
Veröffentlicht durch New Growth Press, USA. Alle Rechte vorbehalten.

Deutsche Übersetzung © 2024 Verbum Medien gGmbH, Deutschland.
Alle Rechte vorbehalten.
Die deutsche Ausgabe wurde in Absprache mit New Growth Press,
vertreten durch Riggins Rights Management, veröffentlicht.

verbum-medien.de
info@verbum-medien.de

Übersetzung: Elisabeth Kohli
Lektorat: Anna Tissen
Satz: Louisa Langstädtler

1. Auflage 2024
Best.-Nr. 8652 085

Solltest du Fehler in diesem Buch entdecken, würden wir uns über einen kurzen Hinweis an fehler@verbum-medien.de freuen.



Fußball oder Tanzen? Kochen oder Bauen?
Das sind Interessen, die ein Kind haben kann,
die aber weder von seinem Geschlecht bestimmt
werden noch sein Geschlecht definieren.

Ausgehend von einer Alltagssituation erklärt Marty Machowski in diesem Buch einfühlsam und leicht verständlich, dass das Geschlecht eines jeden Kindes ein gutes, unveränderliches Geschenk Gottes ist. Dann zeigt er anhand des Evangeliums, wie Gott sich die Welt ursprünglich gedacht hat und wie sie wurde, wie sie heute ist.

Das Buch enthält biblisch und wissenschaftlich fundierte Informationen und Ratschläge für Eltern und andere Bezugspersonen.

Marty Machowski ist seit über dreißig Jahren Pastor mit dem Fokus auf Familien in der Covenant Fellowship Church in Glen Mills (USA). Er und seine Frau Lois haben sechs Kinder und zwei Enkelkinder.